



## >> Bundessprecher\_innen

Bundesarbeitskreis Shalom | c/o Kleine Alexanderstr.28 | 10178 Berlin

Bundesarbeitskreis Shalom  
der Linksjugend [‘solid] e. V.  
Kleine Alexanderstr. 28  
10178 Berlin  
fon: (030) 24 009 419  
fax: (030) 24 009 326

An die

Bundesschiedskommission der Linksjugend [‘solid]

mail@bak-shalom.de  
[www.bak-shalom.de](http://www.bak-shalom.de)

Nachrichtlich:

BundessprecherInnenrat

Länderrat

### **Widerspruch zum Beschluss des BSpR zum BAK Shalom**

Berlin, 15.06.2008

Liebe Mitglieder der Bundesschiedskommission,

hiermit möchten wir Widerspruch gegen folgenden Beschluss des BSpR zum BAK Shalom vom 13.06.2008 (siehe Anlage) einlegen.

#### **Begründung:**

Der Beschluss ist ohne vorherige Anhörung der BundessprecherInnen des Bundesarbeitskreis Shalom und damit ohne Anhörung des BAK Shalom erfolgt. Durch Sperrung und Forderung nach Rückzahlung der Mittel und das Verbot, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, würde der BAK Shalom de facto aufgelöst. Durch den Beschluss des BSpRs wäre uns jegliche Arbeitsgrundlage entzogen. Die einzige legitime Art und Weise uns aufzulösen, besteht aber in § 11 Abs. 3 der Satzung durch einen Auflösungsbeschluss des Bundeskongresses. Hier wird also unter Umgehung des § 11 Abs. 3 eine Auflösung versucht. Dies ist nicht satzungsgerecht.

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung entscheiden BAKs „selbstständig über ihre Arbeitsweise“. Die Gründungsversammlung der Linksjugend [’solid] hat sich bewusst für starke, unabhängige und selbstständige Bundesarbeitskreise entschieden, um ein pluralistisches, demokratisches und unabhängiges Arbeiten zu ermöglichen, Mitgliedern eine Plattform zu geben die Diskussion im Verband voranzutreiben und jenseits eines zentralistisch bestimmten Verbandsmainstreams zu arbeiten.

Für die Forderung nach Rückzahlung der finanziellen Mittel, die der BAK Shalom für Öffentlichkeitsarbeit ausgezahlt bekam, besteht keinerlei Rechtsgrundlage. Ganz im Gegenteil: Der BSpR hat in seiner Sitzung am 29.02. entschieden, dass die Bundesarbeitskreise des Jugendverbandes eigene Finanztöpfe erhalten, über die sie *frei verfügen*. Die Finanzierungshöhe der Bundesarbeitskreise richtet sich dabei nach ihrer Größe. Der BAK Shalom erhielt daher eine Finanzierungshöhe von 1200 € für das Jahr 2008. Auf Grundlage dieses Beschlusses wurden vom BAK Shalom Ausgaben u. a. für Öffentlichkeitsarbeit getätigt und per Rechnungsnachweis aus dem Finanzierungstopf beglichen.

**zu Punkt 1. und 4. des BSpR-Beschlusses (siehe Anlage 1):**

Dem BSpR war vor Beschlusslage bekannt, dass der BAK Shalom das konstruktive Gespräch sucht und sich über das Gesprächsangebot sehr freut (siehe Anlage 2). Auch war der BSpR darüber informiert, dass ein Treffen mit den BundessprecherInnen des BAK Shalom aus zeitlichen Gründen nicht vor dem 1. Juli stattfinden kann. Die BundessprecherInnen hatten daher auch den 1. Juli (in Berlin) vorgeschlagen. Ein Beschluss des BSpR darüber, dass das Treffen bis zum 16. Juni stattzufinden habe, verändert nicht die Ausgangsfaktoren (Zeitproblem) und fördert nicht den konstruktiven Dialog. In der Anlage übersenden wir daher den Mailverkehr mit dem BSpR in dieser Angelegenheit.

**zu Punkt 2. und 3. des BSpR-Beschlusses (siehe Anlage 1):**

Der BundessprecherInnenrat verweist auf die ihm in der Satzung übertragenen Verantwortlichkeiten für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Jugendverbandes und wirft dem BAK Shalom vor, dagegen zu verstoßen, indem dieser „Anstrengungen“ unternahme, welche die thematische Organisationsfreiheit im Bundesverband für strömungspolitische Bestrebungen ausbeute und dabei die demokratische Meinungsbildungsstrukturen des Verbandes unterlaufe.

In den Erklärungen, Mitteilungen, Artikeln und Pressemitteilungen des BAK Shalom, welche seit seiner Gründung veröffentlicht wurden, stellten wir immer wieder klar, dass es sich dabei um eine Erklärung / Mitteilung / Artikel oder Pressemitteilung des BAK Shalom handelt – nicht um eine Erklärung im Namen des Jugendverbandes. Die Annahme, dass der BAK Shalom sich gegen den § 11 Abs. 2 der gültigen Satzung verhält, ist daher falsch.

Ferner ist die Einschätzung des BSpR falsch, dass der § 11 Abs. 2 aussagt, dass jegliche Pressemitteilungen und sonstige Veröffentlichungen und öffentlichwirksame Aktionen *nur* vom BSpR selbst herausgegeben bzw. von ihm genehmigt werden müssen. Sollte diese Auslegung rechtmäßig sein, müssten jegliche Pressemitteilungen der Bundes- und Landesarbeitskreise im Jugendverband, jegliche Pressemitteilungen des Bundes- und der Landesverbände des Jugendverbandes sowie jegliche Internetpublikationen der Bundes- und der Landesverbände sowie jegliche öffentlichkeitswirksamen Aktionen (Konferenzen, Podiumsveranstaltungen etc.) des Jugendverbandes durch den BSpR genehmigt werden. Diese Einschätzung der Rechtslage ist insofern fehlerhaft, da damit die Unabhängigkeit der Landesverbände und aller anderen Strukturen im Jugendverband erheblich eingeschränkt werden würden. Zudem würde diese Auslegung

des § 11 Abs. 2 eine wesentlich geringere Autonomie der Landesverbände und aller weiteren Strukturen im Jugendverband bedeuten, als dies bspw. die Partei DIE LINKE oder andere Jugendverbände für ihre untergeordneten Strukturen vorsieht. So müssen sich etwa Bundesarbeitsgemeinschaften der Partei DIE LINKE weder Pressemitteilungen noch sonstige Publikationen (Internetpräsenz, Flyer etc.) und sonstige Aktionen (Veranstaltungen) beim Parteivorstand genehmigen lassen.

Bundesarbeitsgemeinschaften der Partei verfügen ebenso über einen festen Finanztopf pro Jahr. Lediglich bei benötigten *zusätzlichen* finanziellen Mitteln wird ein Finanzantrag o. ä. an den Parteivorstand gestellt. Die Partei übt trotzdem natürlich eine kontrollierende Funktion aus und alle Bundesarbeitsgemeinschaften müssen sich im Rahmen des Statutes der Partei verhalten. Dies funktioniert ohne Probleme seit Bestehen der Partei. Auch der BAK Shalom hält sich gemäß § 11 der Verbandssatzung an die Grundsätze des Jugendverbandes. Insbesondere den in § 2 Abs. 1 formulierten Verbandszweck wollen wir hochhalten und mit Leben füllen:

„Die Linksjugend [solid] ist ein sozialistischer, antifaschistischer, basisdemokratischer und feministischer Jugendverband. Er greift in die gesellschaftlichen Verhältnisse ein und ist Plattform für antikapitalistische und selbstbestimmte Politik.“

Im Moment haben wir den Eindruck, dass es der BSpR, nicht der BAK Shalom ist, der gegen diesen Zweck verstößt.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf unser Papier „Ein Plädoyer für den Pluralismus – ein Plädoyer für die Prinzipien unseres Jugendverbandes“ vom 15.06.2008 hinweisen, dass auf [www.bak-shalom.de](http://www.bak-shalom.de) einsehbar ist.

## **Anlage 1) Beschluss des BundessprecherInnenrates vom 13.06.2008**

1. Der BundessprecherInnenrat bedauert, dass seine wiederholten Versuche, eine Aussprache mit den SprecherInnen des Bundesarbeitskreises Shalom zu organisieren erfolglos blieben.

2. Der BundessprecherInnenrat weist den Bundesarbeitskreis Shalom auf die Bestimmungen der Satzung hin, nach denen die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes dem Bundeskongress und dem BundessprecherInnenrat und dem Länderrat vorbehalten sind. Die Souveränität der Bundesarbeitskreise besteht nach § 11 Absatz 2 in ihrer Arbeitsweise und inneren Struktur. Bundesarbeitskreise sind nach Satzung keine Gliederungen des Jugendverbandes. Der BundessprecherInnenrat weist wie Anstrengungen zurück, die in der Satzung getroffenen Festlegungen betreffs der thematischen Organisationsfreiheit im Bundesverband für strömungspolitische Bestrebungen auszubeuten und die demokratischen Meinungsbildungsstrukturen des Verbandes zu unterlaufen. Wir verstehen unsere Aufgabe als BundessprecherInnenrat dann, die demokratische Meinungsbildung und deren Repräsentation zu garantieren.

3. Der BundessprecherInnenrat ist daran interessiert, dass der BAK Shalom in den Rahmen der Satzung des Jugendverbandes und damit in die Satzungsweisungen für Bundesarbeitskreise des Jugendverbandes der Partei DIE LINKE zurück findet. Wie wiederholen abermals unsere Gesprächsbereitschaft mit den VertreterInnen des Bundesarbeitskreises Shalom.

4. Vor dem Hintergrund der Satzungsfestlegungen stellt der BundessprecherInnenrat fest: Die Verwendung der Haushaltsmittel des Jugendverbandes für Öffentlichkeitsarbeit des BAK Shalom, die ohne Zustimmung des BundessprecherInnenrates in Anspruch genommen wurden, erfolgte satzungswidrig. Der BundessprecherInnenrat fordert den Bundesarbeitskreis auf, die entsprechenden Gelder an den Bundesverband zu überweisen. Die Öffentlichkeitsarbeit als Bundesarbeitskreis der Linksjugend [solid] ist einzustellen.

## **Anlage 2) „Mailverkehr“**

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**Re: Treffen BAK-Shalom und BSPR

**Datum:**Wed, 11 Jun 2008 10:33:42 +0200

**Von:**Wiebke Martens <>

**An:**Benjamin-Christopher Krüger <>

Hallo Benni.

Dass ich selber nicht anders auf deine Terminabsage reagieren konnte, als sie dem BSPR weiterzuleiten, war einfach so gemeint, dass wir im BSPR zusammen eine Reaktion darauf finden müssen und nicht so, dass wir uns nun auf den 1. Juli geeinigt haben.

Der Beschluss ist nun dabei herausgekommen. Die Frage nach der Satzung dürfte doch die Notwendigkeit eines schnellen Gespräches ausreichend erklären.

Wir haben den Beschluss jetzt erstmal nur an euch geschickt. Es war uns auch daran gelegen, euch die Möglichkeit zu geben, in einem Gespräch erstmal darauf zu reagieren. Wir wollen damit auch die (von uns so wahrgenommene) Dringlichkeit eines Gesprächs verdeutlichen, deshalb hätte es ja kaum einen Sinn gemacht, den Beschluss erst nach dem Gespräch zu fassen.

Vielleicht gibt es ja doch noch die Möglichkeit, sich am WE mit 1-2 Leuten von euch zusammensetzen.

Viele Grüße, Wiebke

Benjamin-Christopher Krüger schrieb:

> Liebe Wiebke,  
> wir sind ein wenig erstaunt. Durch unserem letzte Mailverkehr hatten wir  
> ja zusammen festgestellt, dass wir aufgrund der Wege von Henning und  
> Christin und anderen Verpflichtungen uns nicht vor dem 01. Juli treffen  
> können und deswegen den 01. Juli vorgeschlagen haben. Du hattest das so  
> aufgenommen und wolltest Dich deswegen noch mal, nach Rücksprache im  
> BSpR, melden.

> Nun schreibst Du uns das wir uns vor dem 01. Juli treffen sollen, also  
> sind wir wieder am Anfang der Terminfindung, dass ist schade.  
> Wir verstehen nicht inwiefern ein schnelles Treffen nötig ist?  
> Wir sind sehr an einem konstruktiven Gespräch mit Euch interessiert, wir  
> denken aber auch, dass man das jetzt nicht übers Knie brechen sollte.  
> Unser Angebot besteht daher weiter für den 01. Juli ab 15 oder 16 Uhr in  
> Berlin (Vorraussetzung ist natürlich die Fahrtkostenübernahme für die  
> beiden weiteren BundessprecherInnen aus HH bzw. Leipzig - konnte das  
> geklärt werden?).

>

> Zu eurem Beschluss:

> Uns überrascht das sich der BSpR soviel mit dem BAK Shalom beschäftigt,  
> wir werden diesen Beschluss innerhalb des BAK jetzt erstmal  
> kommunizieren um Euch dann zu Antworten. Als Grundlage für unser  
> geplantes Gespräch ist es sicherlich nicht sonderlich konstruktiv vorher  
> schon Beschlüsse zu fassen aber es bleibt ja Euch überlassen welches ihr  
> für das beste Vorgehen haltet.

>

> Beste Grüße,

> Benni

>

>

> Wiebke Martens schrieb:

>> Hallo Benni.

>>

>> Wir haben letzte Woche einen Beschluss zum BAK Shalom gefasst.

>> Vielleicht wird daraus auch klarer, weshalb wir so dringend ein Gespräch

>> führen wollen. Er enthält nochmal die dringende Bitte, einen Termin

>> innerhalb dieser Woche zu nennen, an dem zwei Leute aus dem BAK Zeit für

>> ein Gespräch haben. Wir werden dann entsprechend zwei Leute von uns

>> suchen, die auch Zeit haben.

>>

>> Bis dann. Viele Grüße, Wiebke

>>

>>

>> 1. Der BundessprecherInnenrat weist den

>> Bundesarbeitskreis Shalom auf die Bestimmungen der Satzung hin, nach

>> denen die

>> Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes dem Bundeskongress und dem

>> BundessprecherInnenrat vorbehalten sind. Die Souveränität der

>> Bundesarbeitskreise besteht nach § 11 Absatz 2 in ihrer Arbeitsweise und

>> inneren Struktur. Der BundessprecherInnenrat weist die Anstrengungen  
>> zurück,  
>> die in der Satzung getroffenen Festlegungen betreffs der thematischen  
>> Organisationsfreiheit im Bundesverband für strömungspolitische  
>> Bestrebungen  
>> auszubeuten und die demokratischen Meinungsbildungsstrukturen des  
>> Verbandes zu  
>> unterlaufen.  
>> 2. Der BundessprecherInnenrat bittet den  
>> BAK Shalom erneut um eine Aussprache. Diese Aussprache sollte vor dem  
>> 16. Juni  
>> erfolgen.  
>> 3. Der BundessprecherInnenrat teilt dem  
>> Bundesarbeitskreis Shalom mit, dass bis zur Klärung des  
>> Selbstverständnisses  
>> des Bundesarbeitskreises die im Finanzhaushalt des Bundesverbandes  
>> für den BAK bereitgestellten Mittel eingefroren werden.  
>>  
>>  
>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**Re: Treffen

**Datum:**Thu, 05 Jun 2008 11:37:52 +0200

**Von:**Wiebke Martens <>

**An:**Benjamin-Christopher Krüger <>

Hallo Benni.

Okay, dann sag ich das den anderen BSPRLern erstmal so.

Mit reagieren meinte ich wie bisher das Distanzieren von euren  
Pressemitteilungen oder ähnliches. Das ist ja der momentane Zustand  
(also keine Drohung!), mit dem wir sicher alle nicht zufrieden sind.  
Bis dann. Gruß, Wiebke

Benjamin-Christopher Krüger schrieb:

> Hallo Wiebke,

> leider können wir deine Antwort nicht richtig nachvollziehen. Was meinst

> Du mit "reagieren" und "so schnell wie möglich"?



> Ein Gespräch finden wir auch sehr wichtig und interessant, leider  
> verstehen wir nur nicht ganz warum das so akut zu sein scheint? Und was  
> ist gemeint mit "denn reagieren müssen wir mit oder ohne Gespräch"? Ist  
> das eine Drohung gegenüber dem BAK Shalom? Auch sehen wir in keiner  
> Weise ein "Euch" und "uns", schließlich gab es bis jetzt keinerlei  
> inhaltliche Auseinandersetzung zu den von uns bis jetzt angesprochenen  
> Thematiken im Jugendverband. Der BSpR spricht also in jedem Fall in  
> seiner Funktion als BSpR nicht aber aufgrund von klaren inhaltlichen  
> Positionierungen des Jugendverbandes. Und noch mal, wir sind sehr an  
> einem Gespräch interessiert, dass haben wir bei uns schon vor Wochen  
> besprochen. Es geht jetzt jediglich um eine Terminfindung mit Euch und  
> uns den BundessprecherInnen des BAK Shalom.  
> Wir schlagen Euch daher weiterhin den 01. Juli in Berlin ab 15 oder 16  
> Uhr vor.

>  
> Beste Grüße,  
> Benni

>  
>  
>  
>

> Wiebke Martens schrieb:

>> Hallo Benni.

>>

>> Wie ihr wisst, werden einige eurer Aktionen und Mitteilungen von vielen  
>> Leuten im Verband mit gemischten Gefühlen betrachtet. Und logischerweise  
>> muss der BSpR darauf reagieren. Und zwar so schnell wie möglich. Wenn  
>> ich das richtig in Erinnerung habe, werft ihr uns ja auch vor, dass wir  
>> immer erst im Nachhinein auf eure Pressemitteilungen reagieren, um uns  
>> zu distanzieren. Ein Gespräch wäre unserer Meinung nach die beste  
>> Möglichkeit ein anderes Verhältnis zwischen unserer und eurer Arbeit zu  
>> erzielen. Und da es akut um das geht, was gerade im Verband passiert,  
>> sollte dieses Gespräch so schnell wie möglich stattfinden. Es wäre  
>> schade, wenn das nicht machbar ist, denn reagieren müssen wir mit oder  
>> ohne Gespräch.

>> Bitte frag doch nochmal über euren Verteiler oder so, ob es wirklich  
>> niemanden gibt, der an einem der beiden Termine Zeit für ein Gespräch  
>> mit uns hat!

>>

>> Viele Grüße, Wiebke

>>

>>

>> Benjamin-Christopher Krüger schrieb:

>>

>>> Hallo Wiebke,

>>> leider verstehen wir nicht warum das jetzt so fix gehen soll. Zudem

>>> klappt es bei uns auch einfach nicht eher. Wir würden Euch also

>>> weiterhin den 01.07. vorschlagen. LG, Benni

>>>

>>>

>>>

>>>

>>> Wiebke Martens schrieb:

>>>

>>>> Hallo.

>>>>

>>>> Wir möchten eigentlich so schnell wie möglich ein Gespräch mit euch

>>>> führen. Anfang Juli wäre uns eigentlich schon zu spät.

>>>> Deshalb jetzt folgender Vorschlag: Wir treffen uns am 8. oder 11.

Juni.

>>>> Jeweils zwei Leute von uns und zwei von euch. Wir müssten dann halt

>>>> beide die TeilnehmerInnen danach aussuchen, ob sie an den Terminen

Zeit

>>>> haben. Das würde es aber ermöglichen, wirklich schnell in einen Dialog

>>>> zu treten (was uns sehr wichtig ist!) Das soll weitere Gespräche bei

>>>> Gelegenheit (zum Beispiel beim BAK-Wochenende) aber auf keinen Fall

>>>> ausschließen, da können dann sicher auch mehr Leute von beiden Seiten

>>>> teilnehmen.

>>>>

>>>> Bis dann. Gruß, Wiebke

>>>>

>>>>

>>>> Benjamin-Christopher Krüger schrieb:

>>>>

>>>>

>>>>> Hi Wiebke, hatte gerade noch mal ne Rücksprache mit Henning und

>>>>> Christin. Leider gehen die beiden von mir vorgeschlagenen Termine

>>>>> doch nicht. Wir schlagen Dir / Euch daher den 01. Juli ab 15 oder 16

>>>>> Uhr in Berlin vor. Dann hätten wir auch Zeit uns zu unterhalten und

>>>>> keine Hektik. Was sagst Du / Ihr? Gibt es noch Rückfragen bzgl. das

>>>>> wir zu dritt kommen?

>>>>>

>>>>> Liebe Grüße, Benni